

Nachrichten 5, April 2010

Wenn die Sonne sich neigt,
strahlt ihr Antlitz voll Weisheit.
Tauchend ins Dunkel der Nacht,
siehst Du Gestorbne versammelt.
Und der Engel des Lichts
Führt dich zum Altar der Tiefe.
Dort ist errichtet das Kreuz,
das er mit Sternen umstellt.
Und du trägst es empor
In den dämmernden Morgen.
Wenn die Sonne sich hebt,
leuchtet ihr Antlitz voll Liebe.

Albert Steffen

Liebe Zweigmitglieder und Interessierte der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Die 5. Nummer unserer Nachrichten senden wir ausnahmsweise an alle Mitglieder und Interessierte per Post. Der Grund ist die Beilage: ein Einzahlungsschein. Wenn es Ihnen möglich ist, der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur eine Spende zukommen zu lassen, sind wir Ihnen sehr dankbar.

Oben stehend finden Sie ein Gedicht von Albert Steffen. Im vergangenen Jahr konnte der 125. Geburtstag des Schweizer Dichters und Anthroposophen gefeiert werden. Steffens erlebnisdurchdrungene Hinwendung zur Welt der Verstorbenen kommt in zahlreichen Gedichten und Prosawerken zum Ausdruck.

Die vorliegende Nummer spiegelt die Vielschichtigkeit und Aktualität unserer Zweigaufgaben wider. Unser Thema steht im Brennpunkt des Ringens um würdevolle Gestaltung des sozialen Zusammenlebens. Wir laden Sie ein, sowohl kritisch engagiert wie besonnen damit umzugehen. Das ist unser Anliegen.

Mit herzlichen Grüßen

ARBEITSGEMEINSCHAFT STERBEKULTUR

Franz Ackermann

Mitgliederversammlung in Dornach

Am 13. Februar trafen sich rund 20 Mitglieder aus allen Regionen der Schweiz zur zweiten Mitgliederversammlung. Im vergangenen Jahr konnte ein starkes Wachstum des Zweiges verzeichnet werden (14 neue Mitglieder). Insgesamt umfasst der Zweig jetzt 64 Mitglieder. Davon sind 48 Zweitmitglied (d. h. sie gehören auch noch einem anderen Zweig an). Die Interessentenkartei des Zweiges umfasst heute 250 Adressen, die mit den Nachrichten (wenn möglich per E-Mail) bedient werden. Besondere Ereignisse waren:

- die erste Mitgliederversammlung und Tagung im Januar 2009 in Basel.
- Das erste Regionaltreffen in französischer Sprache im November in Montezillon, wo wir mit der Gruppe L'Aubépine zusammentrafen.
- Dasselbst ein festlicher Anlass anlässlich der Aufschaltung der französischen Version unserer Homepage, www.mourir.ch.
- Vorbereitung der ersten Kurse des Fachzweigs für Januar 2010.
- Verteilung eines Merkblattes „Handeln im Umkreis des Sterbens“ an alle anthroposophischen Zweige in der Schweiz.

Bitte **melden** Sie uns interessante **Veranstaltungen zum Themenkreis Sterbekultur**, die wir als Fachzweig weiterverbreiten sollen.

Vernehmlassung zur organisierten Suizidhilfe

Im Herbst 2009 hat der Bundesrat zwei Vorschläge für die gesetzliche Regelung der organisierten Suizidhilfe (so nennt man die umstrittenen Angebote von Exit und Dignitas) in die Vernehmlassung geschickt. Das *Forum für Sterbekultur*, das im Rahmen unseres Fachzweigs die Websites www.sterben.ch und www.mourir.ch betreibt, und die Patientenorganisation *anthrosana* haben dazu eine Stellungnahme verfasst, die von weiteren 12 anthroposophischen Organisationen mitunterzeichnet wurde, darunter zwei Spitälern und mehreren Berufsverbänden.

Kernpunkt der Argumentation ist die Überzeugung, dass das Menschenleben ein Abschnitt ist auf einem langen Entwicklungsweg durch viele Erdenleben. Auf diesem Hintergrund betrachtet, erscheint der Suizid als ein gewaltsamer Eingriff in eine höhere Gesetzmässigkeit, der dem menschlichen Willen nicht zusteht. Er richtet bei Angehörigen schwere soziale Schäden an und nimmt dem Menschen das Entwicklungspotenzial, über das er möglicherweise noch verfügt.

Trotzdem spricht sich die Stellungnahme nicht für ein generelles Verbot der organisierten Suizidhilfe aus – nicht zuletzt aus der Einsicht, dass sich ein Verbot in der heutigen Gesellschaft nicht durchsetzen lässt. Die Unterzeichner fordern aber strenge Auflagen und folgen dabei den differenzierten Vorschlägen des Bundesrates. Mit einer mindestens einjährigen Wohnsitzdauer in der Schweiz soll zudem der Sterbetourismus verhindert werden.

Abschliessend wünschen sich die anthroposophischen Unterzeichner eine flächendeckende Verbreitung palliativer Pflegeeinrichtungen. Sie weisen darauf hin, dass die anthroposophische Medizin in Kliniken, Heimen und ambulanter Betreuung seit Jahrzehnten eine Sterbebegleitung anbietet, die ein würdiges Sterben mit einer möglichst grossen Selbstbestimmung und Lebensqualität ermöglicht.

Die ungekürzte Stellungnahme mit allen Unterzeichnern steht auf der Website www.sterben.ch zum Download bereit.

Christoph A. Müller

Diskussion in anthroposophischen Kreisen

Die Stellungnahme löste in anthroposophischen Fachkreisen engagierte Diskussionen aus, die sich auch in Leserbriefen niederschlugen, nachdem anthroposophische Medien („Das Goetheanum“, „Schweizer Mitteilungen“, „Agora“) über die Stellungnahme berichtet hatten. Manche Reaktionen zeigten allerdings, dass die heutige Gesetzeslage, die gesellschaftliche Praxis wie auch die gebräuchlichen Begriffe wenig bekannt sind. Das führte zu Missverständnissen und zu krassen Unterstellungen an die Adresse der Initianten der Eingabe.

Nur soviel zur Klärung: Der Fachzweig, der hinter dem Forum für Sterbekultur steht, hat sich klar gegen den Suizid ausgesprochen. Er wird sich immer für das Leben und für ein natürliches Sterben einsetzen. Doch respektiert er auch die individuelle Lebenshaltung des mündigen Menschen. Unsere Hauptaufgabe ist, zu zeigen, wie eine spirituell orientierte Sterbekultur gestaltet werden kann. Für die Lebenden, die Sterbenden, die Verstorbenen. Dazu hat das Forum für Sterbekultur die Homepage www.sterben.ch und www.mourir.ch geschaffen – eine Informationsplattform, die rege benutzt wird.

Das Thema der Suizidhilfe bleibt aktuell. Inhaltlich wie politisch. Das Forum für Sterbekultur und die Patientenorganisation *anthrosana* verfolgen die weitere Entwicklung und werden zu gegebener Zeit die eidgenössischen Räte über ihre Auffassung einer Sterbekultur informieren. Darüber hinaus soll das gesellschaftspolitische Engagement des Fachzweigs weiterhin in Diskussion bleiben.

Franz Ackermann

Finanzen des Fachzweigs

Der Fachzweig hat seit seiner Gründung seine Mitglieder und Freunde informiert und auch öffentlich für seine Anliegen geworben. Dazu dienten die Nachrichten, das Zweiginformationsblatt wie das erste Merkblatt zu Bestattungsfragen. Produktion und Verteilung dieser Schriften sind mit Kosten verbunden. Die Sterbekulturtagung am Goetheanum im November 2010 ist nur bei gutem Besuch kostendeckend. Damit die Aufgaben weiter gepflegt oder ausgebaut werden können, ist der Zweig auf Spenden von Seiten seiner Freunde angewiesen. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen dieses Mal einen Einzahlungsschein für eine freie Spende beizulegen und danken Ihnen herzlich, wenn sie davon Gebrauch machen. Das Budget des laufenden Jahres rechnet (ohne Spendenausgleich) mit einem Ausgabenüberschuss von ca. Fr. 2'000.-.

Bankkonto: IBAN **CH91 0839 2000 0005 3020 4**, Freie Gemeinschaftsbank Basel, 40-963-0

www.mourir.ch: die französische Version unserer Website ist online

Am Samstag, 7. November 2009, fand in L'Aubier (Montezillon), hoch über dem Neuenburger See, die Vernissage der französischen Version unserer Website statt: Zu www.sterben.ch gesellt sich nun www.mourir.ch. Sämtliche Inhalte sind von zwei Journalistinnen aus der Romandie in gutes Französisch übersetzt worden. Einige Bereiche wurden an die Gegebenheiten der französischen Schweiz angepasst, wo zum Beispiel die Verbreitung der Palliativpflege viel weiter fortgeschritten ist als in der deutschen Schweiz. Umgekehrt gibt es in der Westschweiz noch kaum anthroposophische Angebote in Pflege und Therapie.

An der Vernissage nahmen gegen 20 Personen teil und konnten eine virtuose künstlerische Umrahmung durch den Pianisten André Desponds geniessen. Der Arzt Björn Riggenbach sprach über das Thema "Le suicide n'est pas une solution" (Suizid ist keine Lösung), L'Aubier-Koleiterin Anita Grandjean erzählte, wie es in Montezillon zur Gründung der Selbsthilfegruppe L'Aubépine gekommen ist (mehr dazu auf www.mourir.ch). Der Kommunikationsberater Christoph A. Müller schilderte die Beweggründe und die Entstehungsgeschichte der Website und die Journalistin Monique Chevalley berichtete aus der Übersetzungsarbeit und erzählte, wie die Beschäftigung mit diesem Thema ihre eigene Sicht aufs Sterben verändert hat.

Am Nachmittag fanden sich gegen 30 Personen zu einem zweisprachigen Regionaltreffen unserer Arbeitsgemeinschaft ein, von denen viele in der Arbeitsgruppe L'Aubépine mitwirken. So wurde unser erstes Zweigtreffen in der Romandie zu einer lebendigen und eindrücklichen Erfahrung.

Christoph A. Müller

Am Rande notiert...

Hanspeter Buholzer: Immortalis – Prominenz auf Schweizer Friedhöfen

Landverlag, Trubschachen; 2009; Gebunden; 119 S., CHF 34.50

Wussten Sie, dass Audrey Hepburn in der Schweiz begraben liegt? Wie die Grabkreuze der Brüder Alois und Zarli Carigiet im Bündnerland zu finden sind? Wo der «Schacher Seppli» seine letzte Ruhe gefunden hat?

«Immortalis — Prominenz auf Schweizer Friedhöfen» beantwortet all diese und viele andere Fragen. Das Buch ist ein spannendes Sammelsurium, ein Buch zum Schmökern, Staunen, Verweilen, Schwelgen. Es lässt Erinnerungen an mehr als 200 längst verblichene Persönlichkeiten zu, die an verschiedenen Stätten in der Schweiz begraben liegen. Es gibt kurz und schlüssig Auskunft darüber, welche prominente Persönlichkeit wo und wann geboren wurde, was sie geschaffen hat und wo und wie sie nach ihrem Ableben die letzte Ruhe gefunden hat.

Hanspeter Buholzer sucht seit Jahrzehnten die Grabstätten berühmter Persönlichkeiten auf und dokumentiert in Bild und Text, wo prominente Verstorbene ruhen. Doch wer gehört zur Prominenz? Wer bleibt es über den Tod hinaus? Wer lebt in den Herzen der Menschen weiter und ist deshalb «unsterblich»? Der Autor hat dies für sein Buch nach eigenen Gesichtspunkten entschieden — das Unterfangen ist geglückt! «Immortalis» ist mehr als ein Buch, es ist eine kulturhistorisch wertvolle Dokumentation, die ihresgleichen sucht.

Regionaltreffen

Das dritte **nordwestschweizerische Regionaltreffen** findet dieses Jahr in den Räumen der Christengemeinschaft in Basel statt. Zum ersten Mal konnten wir mit Frau Dr. med. Wilburg Keller Roth eine Fachperson aus ärztlichen Kreisen zur Leitung der substanziellen Arbeit gewinnen. Der Themenschwerpunkt heisst: Zur Phänomenologie des sich lösenden Aetherleibs.

Das **Zürich/Ostschweiz-Treffen** findet zum ersten Mal in St. Gallen statt und ist Gast bei einer vielgestaltigen Regionalgruppe. Arbeitsschwerpunkt: Musikalisches und Inspiratives in der Sterbebegleitung

Ein Treffen **Bern/Westschweiz** wird voraussichtlich am 15. Januar 2011 durchgeführt. Gleichtags, am späten Vormittag, soll auch unsere **Mitgliederversammlung** stattfinden.

Weiterbildung

Im Sommer findet ein erster **Wochenendkurs über Sterbebegleitung** mit Päivi Lappalainen und Lotti Estoppey im Engadin statt. Weitere Kurse – auch in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Rütthubelbad – sind angedacht. Weitere Informationen: www.sterben.ch

Tagung am Goetheanum: „Begleiten an der Schwelle“

Der Fachzweig Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur bereitet nach seiner ersten Tagung zur Sterbekultur „Sterben – Neubeginn“ im Januar 2009 wieder eine Tagung vor, diesmal zum Thema „Begleiten an der Schwelle“. Sie findet am **13./14. November 2010** im Schreinereisaal am Goetheanum statt.

Die Tagung wird stark von Kunstimpulsen durchdrungen sein. Sprache, Musik, Eurythmie sind wesentliche Gestaltungselemente. Eine Feier für die Verstorbenen ist für Samstagabend vorgesehen. Programme sind ab Mai erhältlich.

Ein **Laiensprechchor** unter der Leitung der Sprachgestalterin Gerti Staffend wird seine Mitwirkung an der Tagung ab September vorbereiten. Dazu werden interessierte Menschen gesucht, die von Anfang September bis zur Tagung Mitte November ein kleines Programm zum Tagungsthema im Sprechchor einüben wollen. Die Proben sind wöchentlich, jeweils Montagabend von 19.00-20.00 Uhr, in Dornach im Raum der Schweizer Landesgesellschaft geplant.

Ein Vortreffen der Sprechchorteilnehmer findet am 19. Juni in Verbindung mit dem nordwestschweizerischen Regionaltreffen des Fachzweigs Basel im Haus der Christengemeinschaft in Basel, Lange Gasse 11, statt.

Interessierte können sich ab sofort bei Gerti Staffend melden oder zum Regionaltreffen am 19. Juni kommen. Kontakt: Gerti Staffend, Hügelweg 37, 4143 Dornach, Tel. 061 702 23 19.

Und ausserdem...

Im November erscheint die 5. Nummer des **FondsGoetheanum** als achtseitige Beilage in der Sonntagszeitung. Sie hat den Themenschwerpunkt Sterbekultur. Der Fachzweig wird am Inhalt mitwirken.

Die öffentliche Diskussion über die Gesetzgebung zum **assistierten Suizid** wird uns weiter beschäftigen.

In welcher Weise wird sich das Thema Sterbekultur unter die Veranstaltungen **150 Jahre Rudolf Steiner** einreihen? www.rudolf-steiner-2011.com

Interessante **Literatur und Hörbücher** zum Thema Alter und Tod sind zu finden auf www.gesundheitaktiv-heilkunst.de. Ein Hörbuch-Beispiel: Inger Herman: Der Tod – Horizont unseres Lebens. Spirituelle Erfahrungen am Lebensende, Vortrag am Ethik-Kongress 2008.

Kalender 2010/2011

2010		
17. Juni, 19.15	Christengemeinschaft Zürich	Gesprächsarbeit mit Ulrike Ortin: Der Weg im Nach- todlichen – Begleiten von Sterbenden und Verstorbe- nen.
19. Juni 13.30 – 18.00	Christengemeinschaft Basel	Regionaltreffen Basel Nordwestschweiz Thema: "Phänomene des sich lösenden Aetherleibs" mit Dr. med. Wilburg Keller Roth.
13. – 15. August	Demeter-Hof Prazet, Brail im Engadin, GR	Seminar Sterbebegleitung mit Päivi Lappalainen und Lotti Estoppey. Auskunft und Anmeldung: fachzweig@sterbekultur.ch Kurskosten: 120.- inkl. Essen, exkl. Übernachten (ca. 70.- pro Nacht).
18. September 13.30 – 18.00	St. Gallen	Regionaltreffen Zürich Ostschweiz Thema (vorläufiger Arbeitstitel): Das Musikalische Element in der Sterbebegleitung.
13./14. Novem- ber Samstag 15.00 – Sonntag 12.00	Goetheanum Dornach	Schweizer Tagung Sterbekultur Thema: Begleiten an der Schwelle
	Das Bildungszentrum Anthroposophische Pflege Schweiz im Rütthubelbad bietet Kurse für Fachpersonen wie für Laien an. Weitere Informationen über die Kurse: Sterben und Tod – Begleitung im anthroposophischen Klinikalltag, Die Flamme erlischt – Sterbebegleitung aus Sicht der anthroposophischen Men- schenkunde, Sterben und Tod aus Anthroposophischer Sicht – eine Annäherung, finden Sie hier: www.bzap.ch Die Termine liegen in der zweiten Jahreshälfte	
2011		
15. Januar 2011 13.30 – 18.00	Rütthubelbad	Regionaltreffen Bern/Westschweiz
15. - 18. September 2011	Goetheanum	Der innere Weg des Arztes und der medizinisch- therapeutisch Berufstätigen
15. Januar 2011 11.00 – 12.15	Rütthubelbad	3. Mitgliederversammlung
18. - 20. No- vember 2011	Goetheanum Dornach	Dritte internationale Tagung: Das Leben im Tode

Kontakt für das Zweigprogramm: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 5400 Solothurn.
 Tel. 032 622 96 16. fachzweig@sterbekultur.ch

Am Rande notiert...

Das Altersheim Sonnengarten, Hombrechtikon ZH, feiert am 26. Juni, 10.00 bis 17.00 Uhr, mit einem Tag
 der offenen Tür den 25. Geburtstag und die Einweihung der neuen Alterswohnungen.
www.sonnengarten.ch

Entdeckt: Am Kantonsspital St. Gallen gibt es ein **Trauercafé**. Betroffene sind jeden ersten Dienstag im
 Monat willkommen. Gespräche werden fachkundig begleitet. www.kssg.ch

Das Schweizer Fachblatt der Palliativpflege palliative-ch widmet sich in der neusten Nummer 01
 2010/Frühling dem Schwerpunktthema Spiritualität. Die Beiträge sind sehr lesenswert.
 Download der Nummer oder zu bestellen unter: palliative-ch, Hirstigstr. 13, 8451 Kleinandelfingen.
www.palliative.ch

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft

Kontakte

Ort	Tätigkeit	Ansprechperson
Arlesheim	Ita Wegman Klinik und Lukas Klinik	Christoph von Dach, Basel
Aargau	Kontakt	K. Mesmer, 5702 Niederlenz
Basel	Treffen im Aufbau (ca 4x jährlich)	Lotti Estoppey, Basel
Basel	„Rubin“, Betreuung, Begleitung, Beratung	Felicia Birkenmeier, Basel
Bern und Rütthubelbad	Alters- und Pflegeheim Gruppe im Aufbau	Annette Hug Risel, Bern
Hombrechtikon Heim Sonnengarten	Altersheim, Alterswohnungen. Verbindung zu Widar	
Konstanz/Kreuzlingen	Arbeitskreis im Umkreis des Todes. Mit Christengemeinschaft	C.M. Pawlitzki, Lengwil TG M. Tschudin, 8596 Scherzingen
Langnau i. E.	Spital mit Komplementärmedizinischer Abteilung	
Lugano	Tutto intorno al morire. Italienisch-deutsche Gruppe. 4 Treffen im Jahr.	Erika Grasdorf, Sala Capriasca TI
Montezillon	Gruppe „L' Aubépine“ (Weissdorn). Alles rund ums Sterben. Verbindung zu Widar	Anita Grandjean, Montezillon
Richterswil Paracelsus Spital	Anthroposophisches Spital	
Schuls/Scuol	Spital mit komplementärmedizinischer Abteilung und Palliativ-Zimmer	
Solothurn	Verbindung zu Widar, keine Gruppe	Suzanne Respond
St. Gallen	Vielseitige Gruppe. Auch in Verbindung mit Widar. 4x im Jahr	Anneliese Heinzemann, St. Gallen
Uster	Studienarbeit 4 x im Jahr und Austausch über Erlebnisse und Erfahrungen. Verbindung zu Widar	Helene Schmidli, Uster
Winterthur	Studienarbeit. Begleitung, Beratung, Betreuung. Verbindung zu Widar	Verena Egli, Dättlikon ZH
Zürich	Apis – Studienarbeit für Berufstätige in der Pflege. Thema: Sterbebegleitung – Treffen: alle 6 Wochen	Anne Traub, 8127 Forch, anne@bergblumenwandern.ch
Zürich Heim Birkenrain	Alters- und Pflegeheim Gruppe im Aufbau	Elisabeth Schmitter, Thalwil

Auskunft und Kontakte

Regionale Ansprechpersonen für den Zweig	Initiativkreis der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur Adressen und Telefonnummern: Siehe Flyer der Arbeitsgemeinschaft	Franz Ackermann, Therese Beeri, Erika Grasdorf, Päivi Lappalainen, Christoph A. Müller, Suzanne Respond
Mitgliederaufnahme	Erika Grasdorf	egrasdorf@hotmail.com
Korrespondenzadresse und Finanzielles	Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn	fachzweig@sterbekultur.ch
Kontakt für Mailings, Infos	Einladungen	franz.ackermann@sunrise.ch
Die Christengemeinschaft	Partner in vielen Fragen	www.christengemeinschaft.ch
www.sterben.ch www.mourir.ch	Internetplattform auf Deutsch und Französisch	Christoph A. Müller, Basel
Vorlesen für die Toten	Wird an vielen Orten praktiziert	Anfragen bei den Orten